

von W. Schulze

Der am 24. 3. 1977 kurz vor seinem 80. Geburtstag verstorbene Maler *Conrad Felixmüller (CFM)* war nicht nur einer der wesentlichsten Vertreter des späteren Expressionismus und der anschließenden neusachlichen Strömung, sondern auch ein Freund und Maler der Tierärzte. Über ihn existiert eine umfangreiche Katalog-Literatur und ein beachtliches Schrifttum. Seine bedeutenden Arbeiten als Maler und Graphiker sind außerordentlich ein-

drucksvoll. In der Malerei ist die Farbintensität ein charakteristisches Merkmal und in seinen Holzschnitten ist er ebenfalls unverkennbar. Als Porträtmaler hat *CFM* Bedeutendes geleistet. So sind auch mehrere Portraits von Tierärzten von ihm geschaffen worden. Außer den abgebildeten ist dem Berichtersteller noch ein Portrait des Prof. Dr. Dr. *Paul Schumann*, zuletzt Halle, bekannt. In den Tierärzterportraits kommen die Charaktereigen-

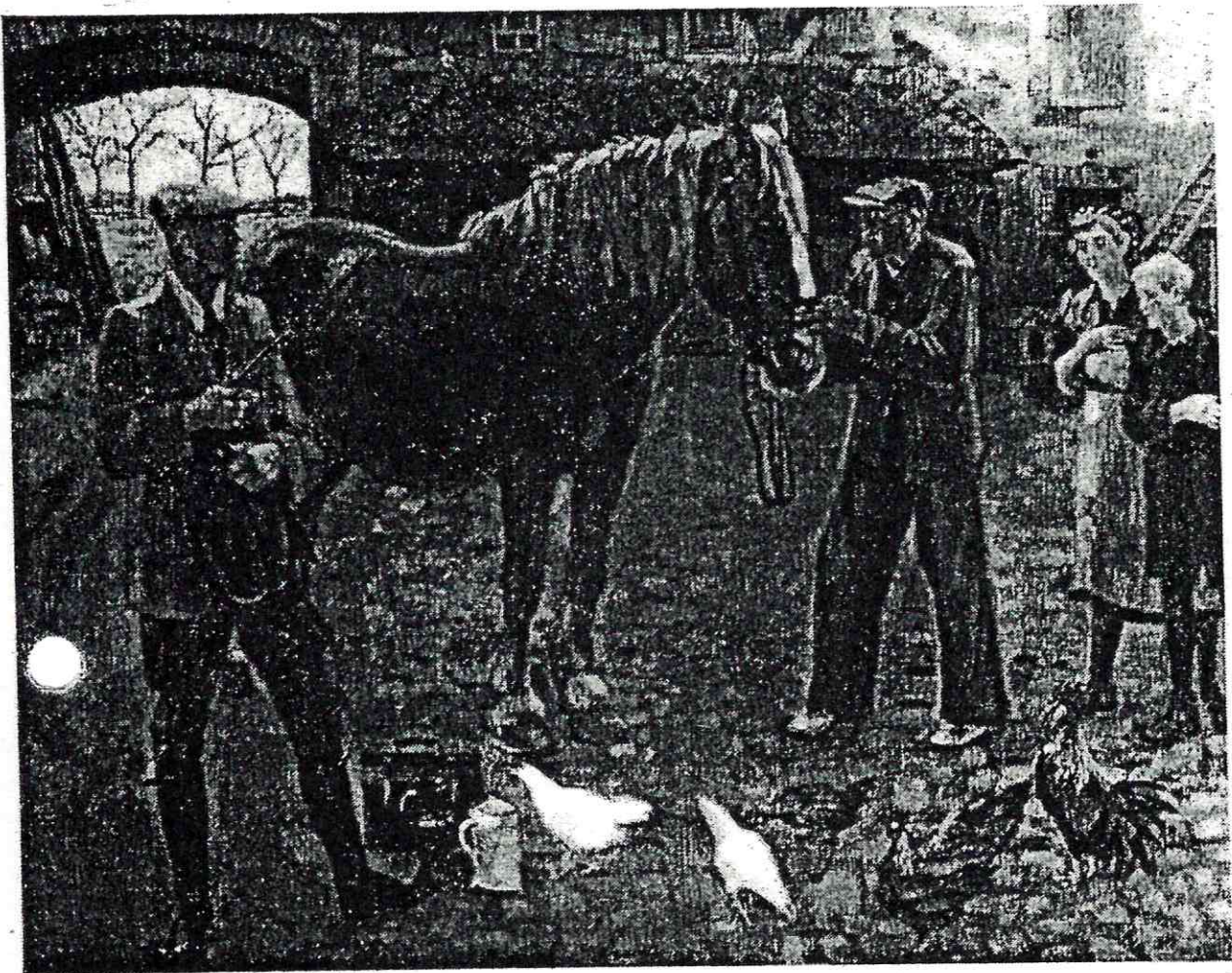


Abb. 1: *Der Tierarzt auf dem Lande*. Ölgemälde 1953, 90×115. Photo: L. v. Berg, WN 1293.

Dr. Finck

schaften der dargestellten Tierärzte ganz großartig und typisch zur Geltung. Der im 91. Lebensjahr gemalte Geheimrat Prof. Dr. Dr. Röder ist in seiner großartigen Bescheidenheit und Solidität unverwechselbar; dabei ist er ein Vertreter der deutschen tierärztlichen Professoren vor dem 1. Weltkrieg.

In dem Bildnis von Professor Dr. Dr. Johannes Schmidt ist die Abgklärtheit, Vornehmheit und Verwurzelung in der Tradition festgehalten.

Das Portrait von Professor Dr. Neun-Kleinpaul zeigt den sehr skepti-

sehen, altersweisen und scharf denkenden Forensiker. Auch dieses Portrait hält Typisches fest.

Das Ölgemälde: *der Tierarzt auf dem Lande* ist in der Komposition wie in der Farbe großartig. Es hält den typischen Ländtierarzt in Mitteldeutschland, sein bäuerliches Klientel mit der Anteilnahme am Geschehen und die früher sehr zahlreichen Kaltblutpferde in dieser Gegend fest. Das Hühnervolk ist fast ein künstlerischer Nachruf auf die heute ach-soviel-zitierten *Mistkratzer*.

Das Ölbild „*Klinikstunde in Leip-*



Abb. 2: *Klinikstunde*. Vet. med. Fakultät Univ. Leipzig, Ölgemälde 1955, 95 × 115.
Photo: L. v. Berg, WN 1333.

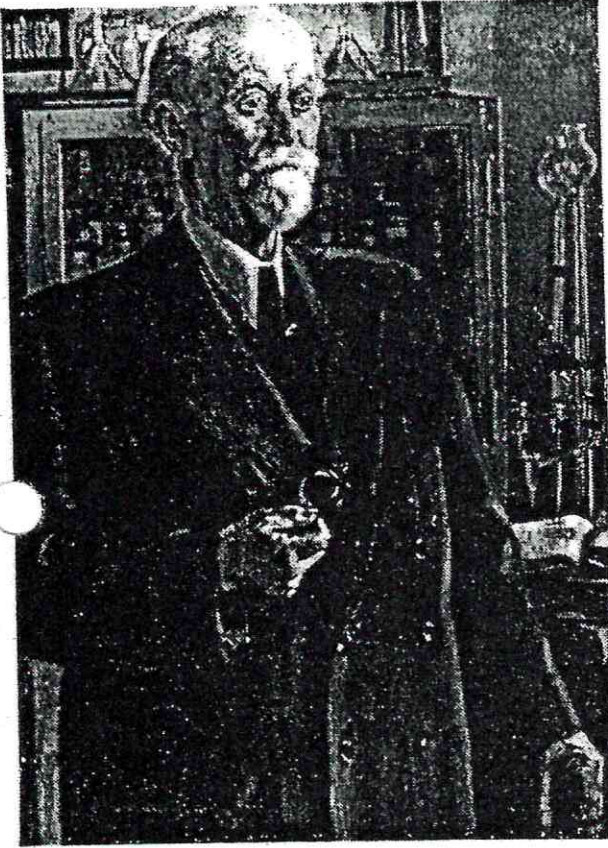


Abb. 3: Prof. Dr. Dr. Johannes Schmidt, Internist und Pharmakologe an der Vet. med. Fakultät Leipzig, Ölgemälde 1953, 65×90. Photo: L. v. Berg.

zig“ ist erst im vergangenen Jahr aus dem Atelier des Künstlers in die Tierärztliche Hochschule Hannover gebracht worden. Es seien in dem Zusammenhange Auszüge über dieses Bild aus handschriftlichen Briefen des Künstlers zitiert, die sich im Besitze des Verfassers befinden.

... Nun hoffe ich, dass meine Malerei „Klinikstunde bei Prof. Dr. Schulze“ gut zu Ihnen gekommen ist! Es ist ja für uns immer ein feierlich-festlicher Tag, wenn eine wesentliche Malerei unser Haus verläßt — aber selten waren wir so froh wie in diesem Falle: diese Malerei hat den Platz gefunden, den sie haben sollte — in den Händen und Räumen, in denen sie verstanden wird! Und das ist wohl bei Ihnen am

besten. Ich bin Ihnen herzlichst für dieses Verständnis dankbar. Der Inhalt der Malerei ist ein Stück von Ihnen. Sie werden zu schätzen wissen, dass ich mit keinem Strich mich über die Sache, über die Personen und über die Licht- und Farbenstimmung des Milieus hinweg gemogelt habe. Ich hatte mit Schwung und Liebe dieses Motiv gemalt — alle Modelle waren bei der Sache und mir Modell — jugendlich frisch ging ich ans Werk...

... 13. Nov. 76. Jedenfalls freut es mich ausserordentlich, dass meine grosse Malerei so interessierte Betrachter findet. Es ist für jeden Maler eine grosse Aufgabe, ein Gruppenbild zu malen und auf diesem Gebiet sind uns die alten Holländer grosse Vorbilder — denken Sie an die „Schützengilden“ — von Rembrandts Nachtwache ganz zu schweigen! Ihre Klinikstunde war ausserordentlich reizvoll, da ich alle Figuren im natürlichen farbigen Licht vor mir hatte: das Grün

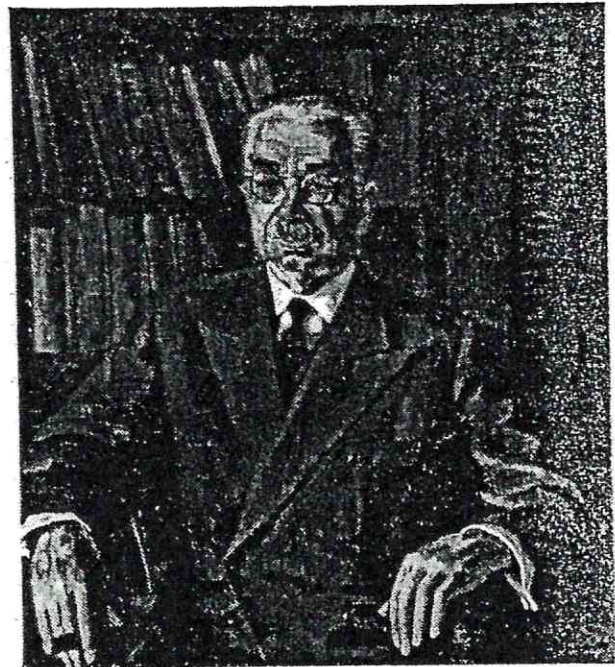


Abb. 4: Geheimrat Prof. Dr. Dr. Oskar Röder, Vet.-Chirurg Leipzig, Ölgemälde 1951, 58×67. Photo: Knoll, Leipzig.

mit Abb. 5 vertauscht



Abb. 5: Prof. Dr. Neumann-Kleinpaul, Internist an der Vet. med. Fakultät Berlin, Ölgemälde 1956. Photo: Gnilka, Berlin.

Elke 4 vertauscht.

durchs Fenster und die weissen Kittel waren eine wundervolle Flut aller hellen Farben. Und damit wurden alle Figuren zu einer malerischen Einheit. Meine spezielle Freude waren zudem die verschiedenen Physiognomien, die menschlichen Charaktere, alle sachlich auf das Eine, den Lehrenden und das Objekt (den Hund) gerichtet, wobei die vordergrundigen Personen nicht aneinandergereihte Staffage, sondern handelnde Personen waren — inbegriffen der auch noch schnell dazugekommene Tierwärter mit dem Huhn!

Wann wird einem Maler heute noch so eine schöne Aufgabe gestellt — Sie — verehrter Herr Professor Schulze erlaubten mir die von mir selbst gestellte Aufgabe zu lösen und ich danke Ihnen, dass Sie das Bild nun auch zu sich holten. Wenn einmal eine Übersicht über die vergangene Kunstepoche gesucht wird — dann hoffe ich, wird

dieses Bild in die weitere Öffentlichkeit gerückt.

Als ich 1920 in der Revolutionszeit den Redner Otto Rühle in einer von der Idee des Kommunismus aufgewählten Arbeiterversammlung gemalt habe (Otto R. stand mir dazu Modell in meiner Klötzscher Wohnung, abgesehen von Handskizzen, die ich in Versammlungen von ihm gemacht hatte) — schrie „man“ ganz entsetzt „das Gemälde gehört in eine Jahrmarktbude“ — selbst Gabelentz war derselben Meinung! 1967 — als wir von Bln/Ost nach Bln/West gezogen waren — kam bald der Direktor der Nationalgalerie aus Ost/Bln um das Bild für diese Galerie zu erwerben — ich gab es aber nur als „Leihgabe“, und jetzt wird es überall reproduziert, für Ausstellung gesucht . . .

Der Holzschnitt: *Der Tierarzt* aus der Holzschnittreihe *Ich sah und schnitt in Holz* (1947—1951) ist schon heute ein kleines Denkmal für die Sorgen der Bauern in den ersten Nachkriegsjahren um ihr Vieh und in diesem Falle um die Fruchtbarkeit ihrer Kühe. Heute, ein reichliches Vierteljahrhundert später, müssen wir das als eine abgeschlossene historische Epoche betrachten.

Es verdient im veterinär-historischen Interesse vermerkt zu werden, daß ein so hoch begabter, produktiver und international anerkannter Künstler sich tierärztlichen Themen gewidmet hat. Darüber hinaus hat CFM bei der 1955 in Leipzig anlässlich der 175-Jahrfeier der dortigen Veterinärmedizinischen Fakultät veranstalteten Kunstausstellung *Der Tierarzt in der bildenden Kunst* mit großem Enthusiasmus mitgewirkt. Auch das verdient festgehalten zu werden! — An dieser Stelle soll abschließend auf die großartigen Tierdarstellungen in seinen Bildern und Holzschnitten hingewiesen werden.

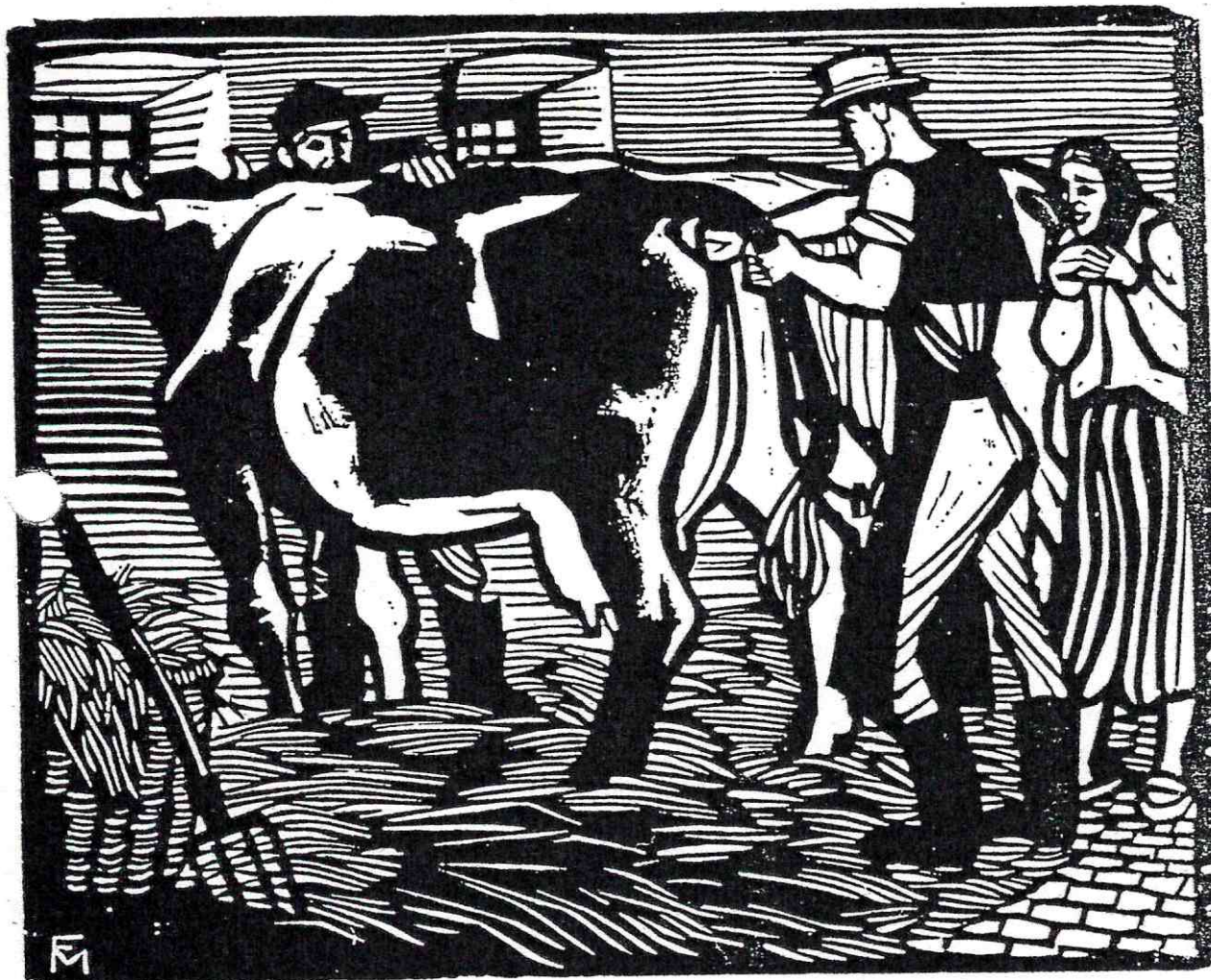


Abb. 6. Der Tierarzt, Holzschnitt aus der Reihe: Ich sah und schnitt in Holz 1947—1951. Paul Hartung KG, Hamburg.

Zusammenfassung

Es wird über den 1897 in Dresden geborenen und 1977 in Berlin-West gestorenen international bekannten Maler und Graphiker *Conrad Felixmüller* berichtet, der sich mit großer Begeisterung auch tierärztlichen Themen gewidmet hat.

Descriptors: Conrad Felixmüller, bedeutender Maler; tierärztliche Themen.

Summary

The internationally famous painter and graphic artist, *Conrad Felixmüller*, who also used veterinary themes in his work with great enthusiasm, was born 1897 in Dresden and died 1977 in West-Berlin, is portrayed.

Descriptors: Conrad Felixmüller, famous painter, veterinary themes.

Résumé

Le peintre et artiste du dessin international connu, *Conrad Felixmüller*, né en 1897 à Dresden et mort en 1977 à West-Berlin, qui s'était consacré avec grand enthousiasme aussi aux sujets vétérinaires, est représenté.

Mot clef: Conrad Felixmüller, peintre fameux, sujets vétérinaires.

Eingegangen d. 19. September 1977.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. W. Schulze
Klinik für kleine Klauentiere und forensische
Medizin und Ambulatorische Klinik
der Tierärztlichen Hochschule Hannover
3 Hannover, Bischofsholer Damm 15
Bundesrepublik Deutschland.